

Warum nicht warten, bis das Konzept vorliegt?

Zum Artikel „Anwohner fürchten um ihren Blick ins Grüne“ (Ausgabe vom 13. April).

„Es ist immer wieder dasselbe. Mal hier, mal da soll ein Scheibchen von den grünen Fingern abgeschnitten werden: Baugebiet Knollstraße, Baugebiet Windthorststraße, Trainings- und Leistungszentrum des VfL Osnabrück in der Gartlage, jetzt am Barenteich und demnächst in Pye oder anderswo.

Immer hören wir, dass das Baugebiet unbedingt erforderlich sei, dass es kaum Beeinträchtigungen der Kaltluftschneisen gebe und dass somit der Klimaschutz für die Stadt nicht beeinträchtigt sei. Nie werden die einzelnen Projekte im Zusammenhang gesehen. Es geht um unsere grünen Finger, ein zentraler Bestandteil des Klimaschutzes für unsere Stadt.

Wann begreifen Stadtrat und Verwaltung endlich, dass eine Gesamtplanung nötig ist, also ein Stadtentwicklungskonzept, das alle notwendigen Aspekte umfasst: grüne Finger, Wohnen, Verkehr und Arbeit? Ein solches Konzept wird gerade an der Hochschule Osnabrück entwickelt. Warum nicht warten, bis es vorliegt? Wir brauchen ein Moratorium, das heißt einen Bau- und Bauplanungsstopp für alle grünen Finger, bis dieses Gesamtkonzept vorliegt. Nur so können wir zugunsten einer sozial verträglichen und unsere Umwelt schützenden Stadtentwicklung die Scheibchentaktik unserer Stadt verhindern.“

Dr. Dietrich Notbohm Osnabrück
